Danksagung.

Während der Krankheit, zum Heimgang und bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Rudolf Braun

sind uns von allen Seiten überaus wohltuende, warme, hilfsbereite Teilnahmsbezeugungen und reiche Blumenspenden in solcher Menge zuteil geworden, dass es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen hierfür eine Danksagung zu senden. Wir bitten, auf diesem Wege diesen allen, auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, unsern herzinnigen Dank darbringen zu dürfen. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Wanner für den uns gebotenen Trost, dem Kirchenchor für seinen erhebenden Trostgesang, seinen gesunden und kranken Kameraden, dem Männerhilfsverein vom Roten Kreuz, der Jugendwehr, sowie seinen Mitschülern und Mitschülerinnen für die mit so liebevollen Gedenkworten niedergelegten Kränze.

Emmendingen, den 28. Mai 1918.

Pfarrer Braun und Familie.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Friedrich Keck

Wehrmann im Inf.-Reg. 110, Inhaber des Eisernen Kreuzes

in einem Reservelazarett in Heilbronn seiner am 5. Februar d. Js. erlittenen Verwundung im Alter von 42 Jahren gestern erlegen ist.

Emmendingen, den 29. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Keck und Kinder.

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung, voraussichtlich Freitag Mittag statt

---

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Onkel und Neffe

Schütze Jakob Bührer

Kriegsfreiwilliger
II. Masch.-Gew. Komp. Inf.-Regiment Nr. 142

im Alter von 20 Jahren am 16. Mai d. J. in den schweren Kämpfen den Heldentod erlitten hat.

Emmendingen, den 28. Mai 1918.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Bührer
Emma Dorner Ww. u. Kind
Frida Bührer
Familie Rudolf Burl
Familie Ferd. Reichenbach.

Schlummre sanft Du edles Herz
Du hast Frieden wir den Schmerz.

Bekanntmachung.

Wir machen die Bezirkseinwohner darauf aufmerksam, daß die Marken für den Einmachzucker bei den Bürgermeisterämtern in Empfang genommen werden können. Gegen Abgabe des Bezugsabschnittes erhalten die Bezugsberechtigten je 3 Pfund Einmachzucker für den Kopf der Haushaltung. Kriegsgefangene, allein stehende Personen ohne eigenen Haushalt, also solche die ihre Hauptmahlzeiten in einer Wirtschaft einnehmen, und Ferienkinder sind vom Bezuge des Zuckers ausgeschlossen, da sie selbst keine Früchte einmachen.

Emmendingen, den 27. Mai 1918.

Kommunalverband.
Der Vorsitzende:
Dr. Baur.

Bekanntmachung.

Soweit die Kohlenhändler der Amtsstadt die Lieferungen auf Brennstoffmarke VII beendet haben, können die brennstoffbezugsberechtigten Haushaltungen der Amtsstadt auf Brennstoffmarke VIII

vier Zentner Brennstoffe
(Kohle, Koks oder Briketts)

von den Kohlenhändlern, in deren Kundenliste sie eingetragen sind oder vom Gaswerk beziehen.

Von den zugeteilten 4 Zentnern Brennstoffen sind 2 Zentner für die Küchenfeuerung im nächsten Monat bestimmt.

Die restlichen 2 Zentner müssen von der Bevölkerung für den Winterbedarf aufbewahrt werden. Sie werden von uns auf die Winterzuteilung angerechnet.

Sortenwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Emmendingen den 25. Mai 1918.

Bezirkskohlenstelle.

Heugras-Versteigerung

von 15 Morgen Wesen bei der Mühle in Teningen gelegen am **Montag, den 3. Juni,** nachmittags 3 Uhr mit Vorgfrist bis Martini wozu einladet

Carl Seyrauer, Müller.

Zu verkaufen ist eine 1768

Mähmaschine

und ein guterhaltener, stärkerer

Leiterwagen

in Köndringen, Haus Nr. 140.

Hausmädchen

auch zum anlernen neben Köchin in Fremdenpension gesucht, sowie ein

Zimmermädchen

Villa Schönegg, Werderstr. 15
Freiburg i. B. 1716

Wohnung

3—4 Zimmer mit Mansarde auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Herm. Kramer,
Ecke Liebenstein- u. Schwarzwaldstraße, Emmendingen.

Zu verkaufen oder vermieten!
Ein kleineres

Wohnhaus

Mitte der Stadt, 5 Zimmer 2 Küchen, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung und sonstigem Zubehör sogleich zu verkaufen oder zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Ergrautes Haar

erhält seine Naturfarbe wieder mit „Tulco" Mk. 1.80 und Mk. 3.50, blond, braun, schwarz. Vorzügliche Wirkung und unschädlich. 317
Drogerie Hans Kromer.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Max Eugen Binninger

in einem preußischen Feld-Artl.-Regt.

im Alter von noch nicht ganz 20 Jahren am 1. Mai nach treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Vörstetten, den 27. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bürgermeister **Karl Binninger u. Frau Marie** geb. Danner.
Adolf Binninger, z. Zt. in Gefangenschaft.
Karl Binninger, z. Zt. im Felde.
Hedwig Binninger.
Wilh. Leimenstoll, z. Zt. im Felde, u. Familie, Emmendingen.
Friedrich Ledermann u. Familie, Freiburg.

Der Trauergottesdienst findet am Sonntag, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr statt

---

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.52 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 90 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Nachlaß. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Nachr. Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 124. (Evang.: Petronilla) Emmendingen, Freitag, 31. Mai 1918. (Kath.: Petronilla) 53. Jahrgang

Neue Fortschritte zwischen Soissons-Reims.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An den Kampffronten von der Yser bis zur Oise hielt erhöhte Gefechtstätigkeit an. Französische Teilangriffe südlich von Ypern scheiterten.

Westlich von Montdidier drang der Feind in örtlichem Vorstoß in Contigny ein.

Die Armee des Generaloberſten v. Boehn und des Generals v. Below (Frik) und Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen haben gestern den Angriff siegreich fortgeführt. Heranseilende französische und englische Reserven wurden geworfen.

Auf dem rechten Flügel haben die Divisionen des Generals v. Larisch nach Abwehr französischer Gegenangriffe den Rücken von Tarny-Sorny und die Höhen östlich von Soisson genommen.

Nach hartem Kampfe brachen auch die Truppen des Generals Fichura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Conde; Fort Conde wurde erstürmt, Breguy und Missy genommen. Auf dem Südufer der Aisne und Vesle wurden die Höhen westlich von Cixy erstiegen.

Die Korps der Generale v. Winkler, v. Conta und von Schmettow haben die Vesle überschritten. Braisne und Fismes wurden erobert. Wir stehen auf den Höhen hart südlich der Vesle.

Die Truppen des Generals Ilse haben die Höhen nordöstlich von Prouilly erstürmt! Villers, Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thierry.

Der unermüdlich vorwärtsstürmenden Infanterie, Artillerie und Minenwerferwaffe folgen Ballone, Flak und Nachrichtentruppen auf dem Fuße. Kraftvolle Arbeit der Pionier-, Eisenbahn-, Armierungs-, und Bautruppen haben die Verbindung des Angriffsfeldes und den Nachschub der Kampfmittel durch die rastlos tätigen Kolonnen ermöglicht. In aufopfernder Tätigkeit versorgen Aerzte und Krankenpfleger die Verwundeten auf dem Schlachtfelde. Trotz wechselndem Wetter griffen unsere Flugkräfte den Feind immer wieder durch Bomben und Maschinengewehre an, während Infanterie- und Artillerieflieger ohne Unterbrechung den fortschreitenden Angriff und die Wirkung unseres Artilleriefeuers überwachten. Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen ein französischer und ein englischer General.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

* * *

WTB Großes Hauptquartier, 30. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An den Kampffronten zwischen Yser und Oise nahm die Gefechtstätigkeit vielfach zu. Oertliche Infanteriegefechte.

Der Angriff der Kampfarmeen des Deutschen Kronprinzen schreitet siegreich vorwärts.

Nördlich der Aisne wurden in hartem Kampfe bei Craonne-Mont, Juvigny und Cuffies Gelände gewonnen. Brandenburgische Truppen haben Soissons genommen. Südlich der Vesle brach die in der Bildung begriffene neue Front der Franzosen in den unaufhaltsamen Angriffen unserer Divisionen zusammen. Wir warfen den Feind nach hartnäckigem Widerstand bis über die Linie Villemontoire (Forges-en-Tardenois—Coulonges— Brouillet—Branscourt zurück.

Die Forts der Nordwestfront von Reims sind gefallen. Der Nordteil von La Neuvillette und Betheny wurde genommen.

Die Gefangenenzahl ist auf über 35 000 gestiegen. Die Beute an Artillerie und Kriegsmaterial ist gewaltig. Geschütze aller Art bis zu Eisenbahngeschützen schwersten Kalibers wurden erobert. Das stürmische Vordringen unserer Angriffstruppen verwehrte dem Feinde, die im eroberten Gebiet aufgestapelten reichen Kriegsvorräte zurückzuführen. Große Bestände fielen in Soissons, Braisne und Fismes in unsere Hand. Ausgedehnte Munitionslager, Eisenbahnzüge, Lazarettanlagen mit zahlreichen Sanitätsausrüstungen kamen in unseren Besitz. Flughäfen mit startbereiten Maschinen und Flugzeugmaterial wurden erbeutet.

Bei den Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht lebte die Gefechtstätigkeit nur zeitweilig auf.

Unsere Flieger schossen in den letzten drei Tagen 38 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Berthold errang seinen 29. Luftsieg. Leutnant Roeth brachte auf einem Fluge von Dixmuiden bis südlich von Ypern fünf feindliche Fesselballone brennend zum Absturz.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

*

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 30. Mai, abends. (Amtlich.)

Südlich von Ferte-en-Tardenois nähern wir uns kämpfend der Marne.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 29. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Die Kämpfe im Tonale-Gebiet lebten gestern wieder auf. Zwei durch starkes Artillerie- und Minenfeuer unterstützte Angriffe der Italiener auf dem südlich des Passes liegenden Teil des Monticellon brachen zusammen. Gegen unsere Stellungen am unteren Lauf der Piave hielt das feindliche Artilleriefeuer an.

Feldpilot Offizier-Stellvertreter Arighi schoß bei Durazzo zwei englische Flugzeuge ab und errang damit seinen 25. und 26. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabs.

*

WTB. Wien, 30. Mai. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe im Tonale-Gebiet dauern an. Auch im Adanellogebiet steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer. Mehrere feindliche Angriffe auf unsere Stellungen südlich des Crosanegletschers wurden abgeschlagen. Feindliche Erkundungsversuche über die Piave nördlich Santa Doma mißlangen.

Der Chef des Generalstabs.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 26. Mai. Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Im Westen und Norden von Bitolia war die Feuertätigkeit auf beiden Seiten heftiger. Eine französische Angriffsabteilung versuchte, sich unseren Gräben östlich von der Straße Prilep—Bitolia zu nähern, wurde jedoch durch eine unserer Patrouillen angegriffen, wobei sie mehrere Gefangene in unseren Händen ließ. Am Dobropolje und südlich von Huma verstärkte sich die Tätigkeit der Artillerie auf Seiten des Feindes. Oestlich von der Cerna lebhafte feindliche Lufttätigkeit. Feindliche Flieger warfen Bomben auf eines unserer Lazarette bei dem Dorfe Wolnitze ab, das als Lazarett deutlich erkennbar war.

*

WTB. Sofia, 29. Mai. Generalstabsbericht vom 27. Mai. Mazedonische Front: Nördlich von Bitolia war das beiderseitige Artilleriefeuer zeitweilig lebhafter. Südlich von Huma hält die feindliche Feuertätigkeit an. Beiderseits des Wardar zersprengten unsere Abteilungen durch ihr Feuer starke feindliche Erkundungsabteilungen. Bei Doiran verstärkte sich der Artilleriekampf.

WTB. Sofia, 30. Mai. Generalstabsbericht vom 28. Mai. Mazedonische Front: Westlich des Ochrida-Sees, in der Gegend von Bitolia und zu beiden Seiten der östlichen Cerna wurde das beiderseitige Artilleriefeuer zeitweilig heftiger. Auf dem Vorgelände nördlich der Ljumnitza für uns günstige Patrouillengefechte. Bei der Altschak-Mühle machte der Feind einen langen Feuerüberfall. Das verstärkte feindliche Artilleriefeuer bei Doiran hält an.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 29. Mai. Tagesbericht vom 27. Mai.

Palästinafront: Auf einzelnen unserer Batterien zeitweise starkes feindliches Artilleriefeuer. Im Jordantal nur geringe Kampftätigkeit. Oestlich des Jordan beschoß der Feind unser rückwärtiges Gelände. Seine vorfühlenden Patrouillen wurden abgewiesen. Unsere Artillerie faßte mit wirksamem Feuer gegnerische Kavallerie am Brückenkopf und auf der Straße nach Jericho. Die Nebellenlager im Wadi Hes wurden erneut das Ziel für die Bombenabwürfe unserer Flieger.

Kaukasusfront: Unsere östlich und südöstlich Alexandropol stehenden Truppen wurden von starken armenischen Kräften angegriffen. Alle Angriffe sind blutig gescheitert. — Darbanellen: In der Nacht zum 26. Mai griffen unsere See- und Landflugzeuge wiederholt und erfolgreich den feindlichen Flugplatz auf Imbros an. Es wurden mehrere Brände von langer Dauer beobachtet. Auf der übrigen Front ist die Lage unverändert.

*

WTB. Konstantinopel, 30 Mai. Tagesbericht.

Palästinafront: Im allgemeinen nur geringe Gefechtstätigkeit. Auf dem Ostjordan-Ufer bekämpfte unsere Artillerie feindliche Bewegungen im Brückenkopf nördlich des Toten Meeres. Vorstoßende Kavallerietrupps und Kraftwagen wurden vertrieben.

Mesopotamien: Unsere Ostgruppe nimmt Besitz von dem Gebiete südöstlich und südlich von Kerkuk.

Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 29. Mai. Unseren U-Booten fielen im Sperrgebiet um England wiederum

30 000 Br.-Reg.-Tonnen

feindlichen Handelsschiffsraumes zum Opfer.

Davon entfallen allein 27 000 Br.-Reg.-Tonnen auf Rechnung des von Oberleutnant z. S. Patzig befehligten Bootes, das an der Westküste Englands, vorwiegend in der Irischen See und deren Zufahrtsstraßen sieben Dampfer und zwei Segler versenkte. Die Schiffe waren in großer Mehrzahl englischer Nationalität, darunter 4 tiefbeladene Dampfer von 5000 Tonnen und darüber. An Ladungen hatten die Schiffe Vieh, Erz und Grubenholz für England, sowie Stückgut für Amerika an Bord. Ein tiefbeladener Dampfer wurde aus einem großen stark gesicherten einlaufenden Geleitzug herausgeschossen. Namentlich festgestellt wurde der englische bewaffnete Dampfer „Medora" (6135 Brt.)

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

WTB. Berlin, 30. Mai. Durch unsere Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatze neuerdings

9 500 Br.-Reg.-Tonnen

feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

WTB. London, 30. Mai. Die Admiralität meldet: Der Transportdampfer „Leopoldcastle", 9737 Brt., ist im Mittelmeer am 26. Mai durch ein feindliches U-Boot torpediert worden und gesunken. 9 Angestellte der Gesellschaft werden vermißt. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind, einschließlich des Kapitäns und zweier Funkentelegraphisten. Weiter werden 12 Militärs im Offiziersrang und 79 andere Grade vermißt.

WTB. Bern, 30. Mai. Bei einem Schiffszusammenstoß in Le Havre ist der portugiesische Dampfer „Porto" gesunken. Der norwegische Dampfer „Lenris" wurde schwer beschädigt.

WTB. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Vor einigen Wochen ist im St. Georgs-Kanal die Versenkung eines kleinen Seglers von 312 Brt. erfolgt. Dies läßt in mehrfacher Hinsicht interessante Schlüsse auf die durch den U-Bootkrieg hervorgerufene Frachtnot unserer Feinde zu. Dieses Segelschiff, ein Dreimastschoner, hatte 425 Tonnen Pech geladen, das von Fleetwood bei Liverpol nach Cadiz bestimmt war. Für die Ladung erhielt das Schiff eine Fracht von 75 000 Mk., die im voraus bezahlt worden war, also 165 Mark für eine Tonne. Im Frieden bezahlte man höchstens 10 Mk. für die Tonne auf dieser kurzen Reise und entrichtete nur einen verhältnismäßig geringen Frachtvorschuß, während die Hauptsumme erst nach der Ablieferung der Ladung zu bezahlen gewesen wäre. Das Beispiel beweist zutreffend, wie drückend England die Schiffsraumnot empfindet und wie teuer es den Ueberseeverkehr entlohnen muß. Ferner geht daraus hervor, daß bei der Versenkung des Schiffes nicht nur der Wert von Schiff und Ladung, sondern auch häufig die nicht unbeträchtliche Frachtsumme verloren ist.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englische Befürchtungen.

Rotterdam, 28. Mai. (Privattelegramm.) Der „Neuen Hamb. Ztg." wird von hier telegraphiert: „Daily News" schreibt über die Verteilung der Streitkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz, daß die Alliierten das Gleichgewicht an Artillerie und Munition wieder hergestellt hätten. Dagegen seien sie hinsichtlich des Menschenmaterials infolge Verzögerung der amerikanischen Hilfe noch in der Minderheit. Man dürfe deshalb einen neuen deutschen Ansturm durchaus nicht mit wenigen Worten als ungefährlich bezeichnen, besonders, nachdem das Aufmarschgebiet für die englische Armee auf einen schmalen Küstenstreifen zusammengedrängt bleibe.

*

WTB. Berlin, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Die Aisneschlacht Ende Oktober 1917 brachte den französischen Angreifern nach 20tägigem Ringen einen Geländegewinn von 100 Quadratkilometern ein, den sie größtenteils der ungestörten freiwilligen Rücknahme der deutschen Front am 1. November verdankten. Der französische Ministerpräsident Painleve nannte den Angriff am 23. Oktober, der in einer Breite von zwei Meilen bis zu eine Höchsttiefe von knapp vier Kilometer vordrang und den Franzosen 7500 Gefangene einbrachte, „eine der glänzendsten Waffentaten dieses Krieges".

Heute überrannten die Deutschen im ersten Anlauf innerhalb weniger Stunden die gesamten französischen Stellungen auf dem Chemin des Dames und weiter östlich bis Brimont in über 50 Kilometer Breite. Am Abend des ersten Schlachttages waren bereits über 400 Quadratkilometer erobert. Das bedeutet an einem Tage den vierfachen Geländegewinn der Franzosen in der zehntätigen Schlacht vom 28. Oktober bis 2. November 1917. Die Einbruchstiefe von 18 Kilometer am ersten Kampftage ist das Höchstmaß der bisher in einer Durchbruchsschlacht erreichten. 15 000 Gefangene waren bereits am Abend des 27. Mai gezählt.

WTB. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die artilleristische Leitung der Deutschen am ersten Tage der Schlacht um den Chemin des Dames ist ein ballistisches Kraftstück ersten Ranges. Das Feuer der Deutschen Batterien mußte unausgesetzt über Berg und Tal geführt werden. Die feindlichen Verbindungen wurden zerstört. Das Sturmreifschießen der feindlichen Stellungen glückte im vollsten Maße. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie war gelungen. Die Infanterie erstieg die steilen, unwegsamen Höhen zum Chemin des Dames und konnte den in seinen Höhlen und Unterständen verborgenen Feind überraschen. Sofort ging es längs der Südhänge weiter vorwärts. Zahlreiche Gefangene und unermeßliche Beute fielen den nachfolgenden Infanteriewellen in die Hand. Bei Vailly wurden vier Klauengeschütze erobert. Noch am 26. Mai beschossen sie Laon und hätten auch diese Stadt ie einen Trümmerhaufen verwandelt, wäre der deutsche Angriff nicht rettend erfolgt.

Unaufhörlich gingen auch am dritten Schlachttage die Meldungen von neuen Erfolgen ein.

Soissons wurde genommen. Brandenburgische Pioniere stürmten in die Stadt, verhinderten die Zerstörung der Brücken durch den Feind und erbeuteten zahlreiche, unversehrte Vorräte. Weiter oberhalb wurde der Aisneübergang erkämpft und das Plateau südöstlich Soissons erreicht. Bei Ciry mußte ein geschlossenes französisches Bataillon die Waffen strecken. Ein stärkerer französischer Gegenangriff scheiterte unter hohen feindlichen Verlusten. Unsere nachstoßende Infanterie entriß dem Feinde weiteres Gelände. Auf dem östlichen Teile des Kampffeldes fielen die Forts der Nordwestfront von Reims.

Feindliche Auto- und Infanteriekolonnen wurden von den deutschen Fliegern angegriffen und von der Artillerie zusammengeschossen. Die Beute an Gefangenen, an Artillerie und Kriegsmaterial wächst ständig. Das rasche Vordringen der deutschen Sturmtruppen ließ dem Feinde keine Zeit, die ungeheuren Vorräte und Werte von bedrohten Gelände zurückzuführen.

Südlich La Ville du bois fiel allein eine Beute von 33 Feldgeschützen in unsere Hand. Im Aisnetal blieben zahlreiche schwere und leichte Geschütze stehen. Bei Pinon eroberten die Deutschen eine voll verwendungsfähige französische 16,5 Zentimeter-Batterie samt Munition und Zubehör. Westlich Reims fielen mehrere Eisenbahnzüge mit Lokomotiven und Geschützen in deutsche Hand.

Die zwischen den Engländern eingesetzten Franzosen leisteten stellenweise zähen Widerstand. So hielten sich die Franzosen noch auf der Butte de Prouilly, obwohl die Engländer bereits rechts und links gewichen und die Deutschen schon bei Jonchery über die Vesle gesetzt waren. Die blutigen Verluste des Feindes sind an den Stellen besonders schwer, wo starker Widerstand geleistet und in der Hast eingesetzte Reserven das deutsche Vordringen verhindern sollten. Von dem ganzen Schlachtfelde mehren sich die Meldungen über die Größe der Beute. Bei Jonchery fielen den Deutschen große Depots von Verpflegungen, vor allem Hafer und Gerste, in die Hände.

Laon atmet auf. Die Tage seit dem 20. Mai waren Schreckenstage für die Stadt. Täglich wurden Zivilisten unter den Trümmern ihrer Häuser begraben, oder auf offener Straße erschlagen. Am 25. abends gerieten die Vorstädte in Brand. Durch den Sieg am Chemin des Dames wurde den Franzosen die Möglichkeit genommen, nach Laon zu schießen und es ist eine Ironie des Schicksals, daß die mächtigen Laon beschießenden Geschütze in die Hand der deutschen Infanterie gefallen sind.

Die Beschießung von Paris.

WTB. Bern, 29. Mai. Die Beschießung durch weittragende Geschütze hat in Paris Lyoner Blättern zufolge in mehreren Stadtteilen beträchtlichen Schaden angerichtet. An einer Stelle platzte eine Granate mitten auf der Straße und beschädigte die umliegenden Häuser schwer. Auch an dieser Stelle sind zahlreiche Opfer zu beklagen. Ueber ihre Zahl darf nur bekanntgegeben werden, daß gestern 12 Uhr mittags 8 Tote und 14 Verwundete bei den amtlichen Stellen gemeldet waren. Allgemein glaubt man, daß es sich um neue Geschütze handelt, die zwischen St. Quentin und Montdidier aufgestellt sind, also näher an Paris stehen und gleichzeitig weiter von der Frontlinie entfernt sind, was ihre Bekämpfung durch die alliierte Artillerie schwieriger gestaltet.

WTB. Paris, 30. Mai. Ueber die Beschießung von Paris darf die Presse nichts mehr bekanntgeben. Selbst kurze Berichte ohne Angabe von Namen und Zahl der Opfer dürfen nicht mehr veröffentlicht werden. Eine amtliche Note an die Presse besagt, der Feind dürfe nicht im geringsten Anhaltspunkte erhalten, um nicht sein Feuer regeln zu können. Es ist verboten, Einzelheiten zu veröffentlichen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Amtlich.)

Seine Majestät der Kaiser sandte an den Kronprinzen folgende Drahtung:

„Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen, General der Infanterie und Oeberbefehlshaber der Heeresgruppe Kronprinz!

Angesichts der großen Erfolge, welche die tapferen und kampferprobten Truppen der Dir unterstellten Heeresgruppe in diesen Tagen unter Deiner Führung errungen haben, verleihe Ich Dir den Stern der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern und spreche Dir zu dieser hohen und wohlverdienten Auszeichnung Meine herzlichsten Wünsche aus. gez. Wilhelm, I. R."

*

WTB. Berlin, 29. Mai. Die große Wandelhalle des Reichstagsgebäudes war heute der Schauplatz einer überaus würdigen und eindrucksvollen Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten, Wirklichen Geh. Rat Dr. Joh. Kämpf.

WTB. Berlin, 30. Mai. Staatssekretär a. D. Dernburg, der als Leiter der nach Friedensschluß in der Ukraine für den Handelsverkehr geschaffenen außerordentlichen Handelsstellen diese schwierigen und wechselvollen Fragen bearbeitet hat, ist vom Reichskanzler auf seinen Antrag von diesem ehrenamtlich übernommenen Posten entbunden worden.

WTB. Bern, 30. Mai. „Echo de Paris" berichtet, daß Ministerpräsident Clemenceau in den Wandelgängen der Kammer den Deputierten Einzelheiten über die Aisneschlacht gegeben habe. Er betrachte die Schlacht als eine Diversion, nicht als Hauptangriff. Die Pariser Zeitungen befassen sich fast ausschließlich mit der Schlacht und geben die Erfolge der Deutschen zu.

WTB. Wien, 29. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz herrschte gestern sehr rege Fliegertätigkeit. Durazzo wurde zweimal von feindlichen Fliegern überflogen und mit Bomben beworfen. Offizierstellvertreter Arighi, der zu ihrer Verfolgung aufstieg, schoß zwei englische Flugzeuge 10 Meilen von Durazzo ab und errang damit seinen 26. Luftsieg. Das eine englische Flugzeug ging sofort unter. Das zweite wurde von einem eigenen Torpedoboot ins Schlepptau genommen, sank jedoch noch vor seinem Eintreffen in Durazzo.

Warschau, 28. Mai. (Privattelegramm.) Seit heute erscheint ein von der Verlegern der Warschauer polnischen Zeitungen gemeinsam herausgegebenes „Gemeinsames Tageblatt" (Dziennik Wspolny). Nummer 1 des Dziennik Wspolny bringt an erster Stelle eine von sämtlichen Warschauer Tageszeitungen unterzeichnete Erklärung, in der es u. a. heißt: In Anbetracht des fortdauernden Streiks der Druckereiarbeiter beschlossen die Verleger und Redakteure der Warschauer Tageszeitungen, für die Zeit des Streiks den Dziennik Wspolny herauszugeben. In einem Augenblick, wo das Geschick Polens und der ganzen Welt erwogen wird, kann die polnische Allgemeinheit nicht längere Zeit hindurch der Nachrichten über das, was geschieht, beraubt sein. Der Dziennik Wspolny will nicht die normalen täglichen Veröffentlichungen ersetzen, sondern nur völlig objektiv die unerläßlichen Informationen geben.

WTB. Moskau, 30. Mai. Ein ungeheurer Brand in der Nähe des Bahnhofes der Eisenbahn Kasan—Moskau am 26. Mai erzeugte starke Explosionen an Artilleriemunition in mehreren Dutzend Wagen. 350 Wagen mit Sprengstoffen und Vorräten an Lebensmitteln sind verbrannt, Dutzende von Menschen sind vermutlich umgekommen.

WTB. Moskau, 28. Mai, (Nichtamtlich.) Der Zarewitsch und die Töchter des Zaren sind in Jekaterinburg eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden angenommen: 1. der Entwurf eines Gesetzes betreffend Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888; 2. der Entwurf eines Gesetzes zur Heranziehung von Heeresunfähigen zum militärischen Arbeitsdienst; 3. der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Kapitalabfindungsgesetzes; 4. der Entwurf eines Kapitalabfindungsgesetzes für Offiziere; 5. der Entwurf einer Verordnung über die Einschätzung im Jahre 1918; 6. der Entwurf einer Reichstagsordnung für die Ernte 1918.

WTB. Sofia, 30. Mai. Wie die Blätter melden, hat die Ernte in den südlichen Gebieten begonnen. Die letzten Regenfälle mit dem sehr ausgiebigen Regen haben die Ernte im ganzen Lande noch bedeutend gebessert.

WTB. Wien, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Prag: Dr. Kramarsch wurde von der Polizei auf unbestimmte Zeit aus Prag ausgewiesen. Er hält sich gegenwärtig in einem kleinen Orte bei Prag auf.

*

Das Maulbronner Blatt „Bürgerfreund" schreibt anläßlich eines neuen Gerichtsfalles wegen einer Franzosenliebelei in Schützingen: Das Gericht ließ wohl Milde walten, aber eine derartige Ehrvergessenheit mußte doch geahndet werden, daher wurde das Franzosenliebchen mit vier Wochen Gefängnis bestraft. Eine Frau, die das Verhältnis unterstützte, erhielt 14 Tage. Es ist gemein, wenn sich immer und immer wieder deutsche, schwäbische Mädchen, die sonst ehrbar waren und es sich sehr überlegt hätten, ob sie einem deutschen Manne so weit entgegenkommen würden, von diesen welschen Kerlen wegen einer fremdartigen Visage ins Elend stürzen lassen. Sind denn diese Weibsleute so blitzdumm und glauben die Heiratsversprechen dieser gallischen Todfeinde? Meinen denn die Franzosenliebchen, sie würden in Frankreich nach Friedensschluß als Ehegattinnen ihr Leben beschließen können? Nein, gesteinigt würde so ein „Boche-Frauenzimmer". Man darf wohl eine Warnung ergehen lassen; denn wenn man beobachtet, wie gewisse Bauersfrauen und Töchter im Feld und auf der Straße auf den Wagen mit ihren Gefangenen verfahren, so reimt sich der stille Beobachter allerhand zusammen über den Verkehr dieser Leutchen innerhalb ihrer vier Wände. Also seid eingedenk, daß Ihr Deutsche seid und Eure Väter, Männer, Brüder, Vettern und Liebsten im Felde gegen den Todfeind stehn!

Badischer Landtag.

Die Beratung der Regierungsdenkschrift in der 2. Kammer.

oc. Karlsruhe, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer beantwortete Staatsminister von Bodman zunächst die Zentrumsinterpellation über den Mangel an Rohstoffen für Kleingewerbe und Handwerk und bemerkte dazu, daß die Regierung die von den Handwerkskammern geschaffene Organisation der Rohstoffversorgung fördern werde und wenn nötig Mittel zur Verfügung stelle. Ebenso sei die Beschaffung von Holz für Wohnungseinrichtungen und handwerkliche Betriebe in die Wege geleitet. Der Staatsminister ging dann auf Klagen ein, welche über die Tätigkeit der Militärkommissionen ausgesprochen waren über ihre Nachforschungen nach Getreide und Hafer und sagte, das Ministerium habe Weisung gegeben, daß das wirklich ersparte Getreide den Landwirten zu belassen sei. Ferner gab der Staatsminister eine Mitteilung der bad. Kriegsarbeitshilfe bekannt, welche sich gegenüber der von dem Abg. Massa mit ihrer Tätigkeit geübten Kritik verteidigt.

Sodann wurde die Aussprache über die Regierungsdenkschrift fortgesetzt. Zunächst wurden von verschiedenen Seiten, so von den Abgg. Ziegelmeyer (Ztr.), Venedey (V. F.), Spang (Ztr.), Albietz (Ztr.), Hartmann (Ztr.) und Engelhardt (Ztr.) die Beurlaubung von Landwirten besprochen und Besserung hierin gewünscht. — Abg. Mast (Ztr.) regte an im Hinblick auf die Teuerung aller Lebensmittel die Grenze für Zwangsmitgliedschaft bei den Krankenkassen von 2500 Mk. auf 4000 Mk. zu erhöhen. — Abg. Martin (Ztr.) befaßte sich mit dem weiteren Ausbau der Elektrizitätsversorgung und Abg. Fischer (R. Vgg.) kritisierte die zu harten Bestrafungen wegen Ueberschreitung der Tabakanbaufläche. — Abg. Strobel (Soz.) bezeichnete es als eine große Ungerechtigkeit, daß solchen Soldaten, die im Heeresdienst an einer früheren Krankheit erkranken, eine Dienstentschädigung nicht anerkannt werde und befaßte sich mit der Art der Nervenbehandlung im Triberger Lazarett und einem Schreiben des Sanitätsamts, das auf eine Beschwerde hin dort untergebrachte Leute als minderwertig hingestellt habe.

Staatsminister von Bodman erklärte dazu, in den Nervenlazaretten Hornberg und Triberg seien Tausende von Nervenkranken gesund geworden. Das Sanitätsamt habe in seinem Schreiben nicht von den Lazarettinsassen im allgemeinen, sondern nur von einem Teil gesprochen.

Abg. Wirth (Ztr.) führte aus, daß über die Verhältnisse in Triberg und Hernberg eine tiefe Verstimmung durch das Land gehe, es seien allerdings erstaunliche Heilungen erzielt worden, die Methode sei aber eine derartige, daß Soldaten im Triberger Schloßhotel Selbstmord begangen hätten, um der Heilbehandlung zu entgehen. Was die Behandlung der Badener in preußischen Truppenteilen anbelange, so müsse man darauf dringen, daß die badische Eigenart mehr gewahrt werde. — Staatsminister von Bodman ergriff nochmals das Wort und sagte, als er die Behandlung eines Unteroffiziers im Hornberger Lazarett erlebt habe, sei er innerlich empört über die Art des Verfahrens gewesen, die Art der Empörung habe sich aber gelegt, nachdem er sich von dem Erfolg überzeugt habe.

Im weiteren Verlauf der Sitzung besprach noch Abg. Niederbühl (natl.) die Rohstoffversorgung des Handwerks. Abg. Kahn (Soz.) wünschte eine schärfere Bekämpfung des Schleichhandels und Abg. Kramer (Soz.) befaßte sich mit Fischereifragen. — Am Mittwoch vormittag wird die Beratung weitergeführt.

Neue Interpellationen und Anträge in der 2. Kammer.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. In der 2. Kammer sind in den letzten Tagen verschiedene neue Interpellationen, Anträge und kurze Anfragen eingegangen, darunter eine Interpellation von verschiedenen Zentrumsabgeordneten über die Enteignung von Wiesen bei St. Georgen im Br. durch die Militärbehörde und eine Interpellation der sozd. Fraktion über die Berechnung hoher Nähfadenpreise bei Abgabe von Arbeiten durch die Landesverteilungsstelle der bad. Kriegsarbeitshilfe.

Sodann liegen vor ein Antrag unterschrieben von Abgeordneten verschiedener Parteien, in welchem um alsbaldige und gleichmäßige Verteilung des Einmachzuckers ersucht wird, ein Antrag der Rechtsst. Vgg. über die Zuteilung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft, um eine rechtzeitige Bewältigung der Ernte nicht zu gefährden, und ein sozd. Antrag in welchem der Beschluß der 2. Kammer gewünscht wird, den Artikel 21a des Einkommensteuergesetzes insofern abzuändern, als anstelle der Einkommensgrenze von 3000 Mk. eine solche von 5000 Mk. gesetzt werden soll.

Kurze Anfragen liegen von mehreren sozd. Abgeordneten vor und zwar betr. die Erteilung von Unterricht durch eine Ordensschwester an einer höheren Mädchenschule in Mannheim, betr. die Lieferung vollständig verdorbener Marmelade durch die Landwirtschaftskammer und ausreichende Belieferung der Bevölkerung mit Einmachzucker und schließlich eine kurze Anfrage über einen Mehlschleichhandel in Durlach.

Aus Baden.

Die Obsthöchstpreise. Der Verkehr mit Obst im Jahre 1918.

oc. Karlsruhe, 29. Mai. Die bad. Obstversorgung hat für die Städte über 20 000 Einwohner folgende Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt: Für Erdbeeren 80 ₰, Walderdbeeren 1.55 ℳ, Muserdbeeren 45 ₰, Johannisbeeren 40 ₰, Stachelbeeren 42 ₰, Himbeeren 80 ₰, Heidelbeeren 35 ₰ und Kirschen (großfrüchtige) 50 ₰. — Im übrigen gelten folgende Preise: Für Erdbeeren Erzeugerpreis 55 ₰, Kleinhandelspreis 75 ₰, für Muserdbeeren 30 ₰ bezw. 40 ₰, Walderdbeeren 1.20 ℳ bezw. 1.50 ℳ, Johannisbeeren 25 ₰ bezw. 38 ₰, Stachelbeeren 28 ₰ bezw. 40 ₰, Himbeeren 60 ₰ bezw. 75 ₰, Heidelbeeren 35 ₰ bezw. 50 ₰, Kirschen (großfrüchtige) 35 ₰ bezw. 45 ₰ und kleinfrüchtige 20 ₰.

Da die Obsternte des laufenden Jahres, soweit sich dies bis jetzt erkennen läßt, hinter der vorjährigen Ernte zurückbleiben wird, besonders hinsichtlich des Steinobstes, so hat die Bad. Obstversorgung, um eine allgemeine und gleichmäßige Versorgung der Verbraucherkreise zu ermöglichen, angeordnet, daß der Aufkauf und Absatz ausschließlich durch die Geschäftsstelle der Bad. Obstversorgung zu geschehen hat. Die Bad. Obstversorgung schreibt dazu in einem halbamtlichen Artikel der Karlsruher Zeitung, daß, wenn diese Einrichtung auch im letzten Jahre keineswegs allgemeinen Beifall gefunden habe, so seien doch die in Baden und in anderen Obstgebieten gemachten Erfahrungen derart, daß ein besserer Weg für die allgemeine Versorgung, als der der zwangsweisen Erfassung des Obstes, nicht zu finden ist. Ob für das Spätjahr wieder ein direkter Obstbezug zugelassen werden könne, hänge vom Ausfall der Ernte ab.

oc. **Das Beerensammeln ist freigegeben** und die gesammelten Beeren dürfen bis zu einer Menge von sechs Pfund auf den Kopf mitgenommen werden, dagegen darf von anderem Obst nur ein kleiner Mundvorrat (zwei Pfund auf den Kopf) mitgeführt werden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 31. Mai. Wir machen auch an dieser Stelle auf den am 1. Juni 1918, abends 8¼ Uhr vom Bezirksausschuß des Roten Kreuzes im Gasthaus zur Post hier veranstaltenden Vortragsabend aufmerksam, an dem ein achtbarer Sohn der hiesigen Stadt seine Erlebnisse in russischer Kriegsgefangenschaft schildern wird. Der Vortrag verspricht äußerst interessant zu werden; sein Besuch ist höchst empfehlenswert. Karten sind zum Preise von 1 Mark bezw. 50 Pfg. im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Ommerborn und Sillmann hier zu haben.

* **Emmendingen**, 29. Mai. Der Landwirt Gottlieb Blust von hier hat am letzten Montag im Wiedenwald beim Holzholen einen Fuß gebrochen. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, da Blust vor einigen Jahren den gleichen Fuß schon einmal gebrochen hatte, an dessen Folgen er jetzt noch zu leiden hatte und sich beim Gehen eines Stockes bedienen mußte. Da auch die Ehefrau Blust schon längere Zeit schwer erkrankt und arbeitsunfähig ist, und die Leute erst kürzlich die traurige Nachricht vom Tode ihres im Felde gefallenen Schwiegersohnes zugeschickt erhielten, so wendet sich der schwergeprüften Familie allgemeine Teilnahme zu.

][**Vörstetten**, 28. Mai. Das in der vorigen Woche angekündigte Jahresfest des Bezirksvereins für die Basler Mission ist am letzten Sonntag (Trinitatissonntag) in unserer schön geschmückten Kirche gefeiert worden und hat einen recht würdigen Verlauf genommen. Eingeleitet wurde das Fest durch Orgelspiel und Gemeindegesang, Gebet und Schriftlesung. Dann sang der hiesige Jungfrauenverein das Lied: Gott ist getreu. Hierauf begrüßte der Ortspfarrer, Herr Hagen, die Festgemeinde mit dem Schriftwort: Chistus hat für uns gelitten und uns ein Vorbild gelassen usw. und zeigte in treffender Weise, daß die Basler Mission ein Leidensgefährte der Deutschen sei, ja, daß dieselbe sich auf unsere Seite gestellt habe; darum erwächst für uns die Aufgabe, diese Treue mit Treue zu vergelten. Das Fest ist ein Glaubensfest, es soll uns Mut machen, damit wir durch Leiden zum Sieg gelangen. Nach einem weiteren Gemeindegesang hielt Herr Pfarrer Erbacher von Bahlingen in geistvoller Weise die Festpredigt über 2. Kor. 4, 8: Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Der geschätzte Redner sagte, daß uns dieses Fest in die Not der Zeit hineinführe, daß aber dennoch die Liebe zur Mission wachsen solle. Es sei in dieser schweren Zeit leicht erkennbar, daß es den von Gott Abgewandten manchmal besser gehe als denen, die zu ihm hielten. Die Mission säe Ewigkeitssamen, daher sei es unsere Pflicht, auch in der Missionssache durchzuhalten, damit auch hinter den Missionaren ein starkes Heer stehe. Anschließend an die Festpredigt sang der Kirchenchor von Endingen: Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ. Herr Missionar Ebinger von Weisweil machte im Anschluß an Jesaia 44, 3. Mitteilungen aus seinem Missionsgebiet in Kamerun vor dem Krieg und während desselben. Wenn auch an manchen Orten die Erfolge nicht groß waren, so arbeitet die Mission doch fort, sie verzagt nicht. Seit dem Krieg haben sich besonders die Engländer brutal benommen, die Missionare, die wahren Wohltäter des Landes, wurden nicht nur vertrieben, sondern gefangen und beraubt. — Der Jungfrauenchor von Freiburg stimmte dann das Lied an: „Bringt sie herein! Den Rechenschaftsbericht erstattete Herr Pfarrer Hagen dahier, indem er zuerst das Bibelwort: Joh. 12, 24 vorausschickte, dann zu den Zahlen überging. Zweierlei hob er hervor: 1. Was geworden ist, 2. was noch kommen wird. Die Mission hört auch im Kriege nicht auf; die Gaben braucht sie auch da, ja noch reichlicher. Es sind im 4. Kriegsjahre 2371 Mk. von Freunden der Mission in unserem Bezirk gespendet worden; da hat es sich gezeigt, daß in manchen Gemeinden die Basler Mission feste Wurzeln gefaßt hat, während es auch wieder Gemeinden gibt, die nachgelassen haben. Die Gebiete, aus denen die Basler Mission vertrieben wurde, muß am Friedensschluß wieder uns zufallen und sie muß und wird dort wieder einziehen. Der Kirchenchor Endingen stimmte nun den Gesang an: O großer Gott. Dann folgte das Hauptgebet, dann das Vater unser. Gemeindegesang, Verkündigung und Segen schlossen die wirkungsvolle Feier.

Im Gasthaus zum Löwen wurde den Festgästen eine Erquickung dargeboten. Auch der Vörstetter Jungfrauenverein hat im Saal der Klein-Kinderschule in liebenswürdiger Weise ihre Gäste bewirtet, wofür auch dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergeltsgott" dargebracht werden soll.

:: **Brettental**, 30. Mai. Der Musketier Matthias Schleer beim Inf. Regt. 469, Sohn des Matthias Schleer (am Hünersedel) wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

)!(**Heimbach**, 29. Mai. Fritz Brupbach und Matäus Bär wurden mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet. — Reservist Pius Schleer wurde am 18. Mai am Hals und am rechten Bein durch Schüsse verwundet.

:: **Tutschfelden**, 28. Mai. Mit dem Eisernen Kreuze wurden neuerdings ausgezeichnet: Sanitätsunteroffizier Georg Oesterle, Pionier Hermann Wisser und Gefreiter Adolf Engler, welch letzterer auch die bad. Militärverdienstmedaille erhielt. Wir blicken mit Stolz auf unsere Tapferen und hoffen und wünschen, daß sie ihre schönen Auszeichnungen in kommenden Friedenstagen noch lange in Ehren tragen dürfen.

Freiburg i. Br., 28. Mai. (Privattelegramm.) In einem Verkaufsgeschäft in der Salzstraße entwendeten gestern nachmittag 3 Zigeuner beim Einkauf von Waren Kleiderstoffe im Werte von 350 Mark. Die Diebe konnten am gleichen Abend in Mannheim festgenommen und die entwendeten Stoffe beigebracht werden.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ludendorff-Spende
1. und 2. Juni
Gedenket unserer badischen Kriegsbeschädigten

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die
Städtische Badeanstalt.
sowie das Licht- Luft- und Sportbad von Samstag, den 1. Juni ds. Js. angeöffnet ist.
Auf die Bestimmungen für den Besuch und die Benützung des Bades, welche in diesem Blatte abgedrückt sind, machen wir besonders aufmerksam.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Baden in öffentlichen Gewässern verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu Mk. 10.— bestraft.
Emmendingen, den 27. Mai 1918.
Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Landwirtschaftl. Maschinen aller Art
als
Gras- u. Getreidemähmaschinen Syst. Deering, Pferderechen, Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Putzmühlen, Rübenschneider Kartoffeldämpfer, Acker-, Rühr- und Häufelpflüge, Kultivatoren, Eggen, Ackerwalzen, Jauchepumpen, Rebenspritzen, Obstpressen, o o o o o o Traubenmühlen o o o o o o
bei
Gebrüder Zivi, Neu-Breisach i. Els.

Gebe immer noch Hühner- und Enten-
„Bruteier"
ab von meinen reinrassigen, gut legenden weißen Italiener-Hühnern und weißen indischen Laufenten. Befruchtung bei Hühnern 90%, bei Enten 85%, in eigenen Brutaparat festgestellt. Auch Hühnerküken sind noch zu haben. Eier und Kücken müssen nach vorheriger Anfrage abgeholt werden. (Aber nicht Sonntags.) Bei Eiern Bezugsschein mitbringen, der auch wegen einer evtl. Bahnrevision zu empfehlen ist. Nur Anfragen mit Rückporto werden beantwortet.
A. Lepp,
Mühle, Riegel.

Heugras-Versteigerung
von 15 Morgen Wiesen bei der Mühle in Teningen gelegen am **Montag, den 3. Juni**, nachmittags 3 Uhr mit Borgfrist bis Martini wozu einladet
Carl Sexauer, Müller.

Sammlung getragener Oberkleidung.

Die Reichsbekleidungsstelle hat zur Versorgung der Landwirtschafts- und Rüstungsarbeiter usw. größere Mengen Kleidungsstücke aufzubringen. Zur teilweisen Deckung dieses Bedarfs wird eine

allgemeine Sammlung getragener Oberkleider für Männer (Anzüge und Ueberzieher)

im ganzen Reich veranstaltet. Auch der Kommunalverband Emmendingen soll zu dieser Sammlung eine bestimmte Anzahl von Anzügen beisteuern. Hochgeschlossene Joppe und Hose werden als Anzug betrachtet. Statt langer Hose können auch kurze Hosen, insbesondere Sporthosen abgegeben werden. Der von einer Person abgelieferte Anzug braucht in seinen Teilen nicht von demselben Stoff und derselben Farbe zu sein. Fräcke, Smokings, Uniformen sind von der Sammlung ausgeschlossen.

Im vaterländischen Interesse wird die Bevölkerung ersucht sich an der freiwilligen Abgabe von getragener Männerkleidung möglichst rege zu beteiligen, damit behördliche Zwangsmaßnahmen vermieden werden können.

Bei der Abgabe der Kleidungsstücke wird den Abliefernden eine amtliche Bescheinigung darüber erteilt, daß die jetzt abgegebenen Oberkleider bei einer im weiteren Verlauf des Krieges etwa notwendig werdenden anderweitigen Einforderung getragener Oberkleidung in Anrechnung gebracht werden.

Auf Wunsch wird an Stelle einer solchen Bescheinigung eine Abgabebescheinigung erteilt, auf Grund welcher ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung ein Bezugsschein auf neue Kleidung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen erhältlich ist.

Die zur Ablieferung kommenden Anzüge werden nach einem besonderen Schätzungsverfahren angemessen bezahlt. Wer mit der Abschätzung nicht zufrieden ist, kann Nachprüfung derselben durch eine unparteiische Kommission beantragen.

Wer schon innerhalb der nächsten drei Wochen Anzüge zur Ablieferung bringt, erhält zu dem geschätzten Werte einen Ankaufszuschlag von 10%.

Die Ablieferung kann bei der Altkleiderstelle des Kommunalverbands Emmendingen, Theodor-Ludwigstraße 5

an jedem Werktag, vormittags von 8—12 Uhr

erfolgen.

Um der Landbevölkerung die Abgabe zu erleichtern kann dieselbe auch erfolgen:

auf dem Rathaus in Kenzingen
Mittwoch den 12. Juni 1918 nachmittags 2—6 Uhr
auf dem Rathaus in Herbolzheim
Freitag, den 14. Juni 1918 nachmittags 2—6 Uhr
auf dem Rathaus in Endingen
Montag, den 17. Juni 1918 nachmittags 3—6 Uhr
auf dem Rathaus in Eichstetten
Mittwoch, den 19. Juni 1918 nachmittags 2—5 Uhr
auf dem Rathaus in Denzlingen
Freitag, den 21. Juni 1918 nachmittags 2—6 Uhr.

Wir richten an alle Einwohner des Amtsbezirks Emmendingen insbesondere an die wirtschaftlich besser gestellten das dringende Ersuchen, diese Sammlung, die für das Wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes von größter Bedeutung ist, opferfreudig zu unterstützen.

Sollte auf diesem Wege die Deckung der dem Komunalverband auferlegten Lieferung von Altkleidern nicht möglich sein, so sind wir gezwungen, auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung vom 22. März 1917 über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle (Reichsgesetzblatt Seite 257) Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Oberkleider besitzen, die Vorlegung eines Verzeichnisses über deren Bestand an Oberkleidern und zu Anfertigung von solchen geeigneten Stoffen zu verlangen, falls sie nicht wenigstens einen Anzug abliefern. Die Richtigkeit der erhobenen Verzeichnisse wird von uns dann nachgeprüft und es muß gegen die, mit der Ablieferung entbehrlicher Kleidungsstücke Säumigen mit weiteren Maßnahmen eingeschritten werden.

Emmendingen, den 25. Mai 1918.
Kommunalverband.
Dr. Baur.

Bekanntmachung.
Fleischversorgung betr.
Fleisch wird in dieser Woche 100 gr. (10 gr. auf den Abschnitt der Fleischkarte) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben.
Emmendingen, den 29. Mai 1918.
Lebensmittelamt Emmendingen.

Die Grasversteigerung an der Dreisam vom 15. und 16. Mai 1918 ist genehmigt.
Gr. Rheinbau-Inspektion.

Freibank Emmendingen
Freitag nachmittag, den 31. d. Mt. von 4 Uhr ab, wird
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfd. zu 1.60 Mk.
Lebensmittelkarten mitbringen.

Heugrasversteigerungen
des
Gr. Domänenamts Freiburg.
Mittwoch, 5. Juni 10 Uhr im Hirschen in Lehen.
Donnerstag, 6. Juni 12 Uhr im Rathaus in Waltershofen.
Freitag, 7. Juni 10 Uhr im Rathaus in Elzach.

Einen 1791
Ambos
und eine guterhaltene, fast neue
Reifbiegmaschine
hat zu verkaufen
Frau Joh. Wolfsperger Wtw., obere Schmiede Sexau-Dorf.

Soeben neue Auflage eingetroffen
Vergesse nie dein Mütterlein
Lied von ergreifender Wirkung von
H. Kindler
für Gesang u. Klavier 1,20 Mk. nebst Zuschlag Verlag
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.

Einladung.

Wir beehren uns, zu dem am

Samstag, den 1. Juni 1918, abends 8¼ Uhr

im Saale des Hotels zur Post hier stattfindenden

Vortrag

des Herrn Unteroffiziers Richard Schaffhauser, cand. ing. von Emmendingen über das Thema:

Einiges aus russischer Kriegsgefangenschaft

die Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung ergebenst einzuladen und bitten um zahlreichen Besuch.

Der Vortrag findet zu Gunsten des Roten Kreuzes statt. Es wird ein Eintrittsgeld erhoben werden und zwar für den

1. Platz 1 Mark und
2. Platz 50 Pfennig pro Person

ohne jedoch der Wohltätigkeit Schranken zu setzen.

Emmendingen, den 24. Mai 1918.

Bezirksausschuß vom Roten Kreuz für den Amtsbezirk Emmendingen.

Der Vorsitzende:

Dr. Baur, Geh. Regierungsrat.

Heugrasversteigerung

Die **Stadtgemeinde Kenzingen** versteigert am

Dienstag, den 4. Juni l. J.

im Rathaussaale zu Kenzingen den Heugraserwachs ab 120 Morgen Elzwiesen und zwar von **7—10 Uhr** von den Wiesen **rechts** der Elz und von **10—12 Uhr** von den Wiesen **links** der Elz.

Kenzingen, den 23. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt:

Baptist.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass am 29. Mai unser lieber Bruder, Schwager usw.

Ernst Bergmann

sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sexau, den 29. Mai 1918.

Die Beerdigung des

Wehrmanns Friedr. Keck

findet heute **mittag 2 Uhr** vom Bahnhof aus statt.

Ein kleines 1771

Bauernhäuschen

mit Garten und Stallung im Preise zwisch. 3000—6000 Mk. von einem verh. Arbeiter gegen Barzahlung in der Nähe von Emmendingen zu pachten oder zu kaufen gewünscht. Auskunft erteilt die Geschäftsst. der Breisgauer Nachrichten.

Metzgerlehrling-Gesuch.

Gut erzogener Junge kann sofort in die Lehre aufgenommen werden.

Ferdinand Bihler,
Hofmetzgermeister, **Unterlinden,**
Freiburg. 1717

Mädchen-Gesuch

Suche für sofort oder 15. Juni ein ordentliches **Mädchen** welches kochen kann und den Haushalt besorgt 1795

W. Boller,
Restauration z. Deutschen Hof,
Singen-Hohentwiel.

Gebrauchter

Stortwagen

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 1796 an die Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Verloren

eine Damenuhr vom Bahnhof bis Gärtnerei Hambrecht.

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr. 1801

Carbid

eingetroffen
Karl Brotz,
Emmendingen.

Briket-Abgabe

Marke VIII 4 Ztr.
Samstag Morgen von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 Uhr ab 1804
Math. Kern, Kohlenhdlg.

Salz

Speise-, Vieh-, Gewerbe- sowie alle eventl. gewünschten **Spezial-Salze liefern waggonweise** prompt und auf Jahresabschluss **zu billigen Preisen** in nur erstklassigen Qualitäten.

Salz-Grosshandlung
Seest & Vogt, Import-Export
G. m. b. H., Mannheim.
Telegramm-Adresse: „Import".
Telephon: 1479 und 6921.
Alleinverkauf bedeutendster deutscher Salzwerke.

Eine neumelkende 1798

Ziege

hat zu verkaufen
Glinzburger, Emmendingen
Karl-Friedrichstraße 9.

Aufruf.

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern ist Dankespflicht der Heimat. Die Versorgung unserer Kriegsbeschädigten ist in erster Linie Aufgabe des Reichs und muß es bleiben. Das Reich kann und soll in Erfüllung seiner Pflicht keinesfalls durch eine allgemeine Sammlung entlastet werden. Aber auch durch weitherzige gesetzliche Regelung der Rentenfragen kann nicht in jedem Falle so geholfen werden, wie es unserem vaterländischen und sozialen Empfinden entspricht. Sie trägt notwendig etwas Schematisches an sich und ist in ihrer Starrheit außerstande, dem Bedürfnis und der Dringlichkeit jedes Einzelfalles gerecht zu werden. Es bleiben zahlreiche Fälle übrig, bei denen schnellstens geholfen werden muß, um bittere Not und Verzweiflung abzuwenden. Dies kann nur durch freiwillige Liebestätigkeit geschehen. Sie auszuüben, sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengefaßten Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

Allgemeinen deutschen Volkssammlung für Kriegsbeschädigte (Ludendorff-Spende)

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen wird das hohe Ziel erreicht.

Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände
Hans Bechly
Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände
Dr. Höfle

Bund der Industriellen
Dr. h. c. Friedrichs, Vorsitzender

Centralverband deutscher Industrieller
Landrat a. D. Rötger, M. d. R.

Deutscher Arbeiterkongreß
Franz Behrens, M. d. R.

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag
Obermeister Plate, M. d. H.

Deutscher Industrie- und Handelstag
Der Präsident Dr. Kaempf

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands
Karl Legien, M. d. R.

Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands
Adam Stegerwald, M. d. H.

Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie
Der Präsident Dr. Rieser, M. d. R.

Hauptausschuß nationaler Arbeiter und Berufsverbände Deutschlands
Jensen

Polnische Berufsvereinigung
Josef Rymer

Verband der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunker)
Gustav Hartmann, Stadtverordneter

Vereinigung der der deutschen Arbeitgeberverbände
Dr. Sorge, Mitglied des Direktoriums der Friedr. Krupp A.-G.

Sammlung am 1. und 2. Juni 1918

Spenden nehmen sämtliche Postanstalten, Sparkassen und die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen Annahmenstellen, sowie die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen und können außerdem auf das Postscheckkonto des Bad. Heimatdankes (Nr. 18630 Karlsruhe) einbezahlt werden.

Nach Gottes heiligem Willen fiel am 1. Mai auf dem Felde der Ehre unser innigstgeliebter, treubesorgter, Gatte, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Mathias Eckermann

Pionier i. bad. Pionier-Batl. 14 z. Z. b. einer Minenwerferkomp. Inhaber des Eis. Kreuzes u. der bad. Verdienstmedaille

im 40. Lebensjahr.

Mundingen, den 27. Mai 1918.

In tiefstem Schmerz:

Frau **Rosina Eckermann** geb. Kern
und **Kinder.**

Der Gedächtnisgottesdienst findet am Sonntag, den 2. Juni nachmittags 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Am 15. Mai fiel in einem Gefecht an der Somme mein lieber, guter und treubesorgter Mann, der Vater unseres Söhnchens, unser braver Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Jakob Bohnert

im Alter von 31 Jahren infolge eines Brustschusses.

In tiefster Trauer:

Frau Milda Bohnert geb. Christoph u. **Kind**
Frau Jak. Bohnert Ww., Mietersheim b. Lahr
Frau Marie Lehmann Ww. geb. Bohnert Mietersheim b. Lahr
Luise Bohnert, Mietersheim b. Lahr
Max Christoph z. Z. im Feld u. **Familie.**

Emmendingen, den 31. Mai 1918.

Nachruf.

Matthias Eckermann

war von seiner Lehre an bis zu seiner Einberufung ins Heer während 23 Jahren ununterbrochen in meinen Geschäft tätig und von mir und meiner ganzen Familie ob seiner ausserordentlichen Treue, Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit hochgeschätzt.

Wir betrauern seinen Heimgang aufs Tiefste.

Emmendingen, den 27. Mai 1918.

H. Schneider.